

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I. und Via Dante 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Zugangsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus beträgt die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, wöchentlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic Pola, Piazza Carlo I.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I. Nr. 1 entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. In s e r a t e werden mit 30 h für die einmal gesaltene Zeile, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Samstag, 17. Dezember 1910.

— Nr. 1731. —

Das Adriatische Meer und die italienische Flotte.

Ueber die Adria in geographisch-militärischer Hinsicht und über das dort Anfang September 1910 abgehaltene Flottenmanöver veröffentlichte der Deputierte Bianchini, der den Manövern beiwohnte, im „Corriere della sera“ einige interessante Betrachtungen, welche die Marine-Rundschau wie folgt wiedergibt.

Er weist zunächst auf den Umstand hin, daß zu Anfang eines Seekrieges in der Adria bei dem augenblicklichen Stande der Dinge der Gegner tatsächlich — wie das auch in der Generalidee des Manövers angenommen war — so lange die nahezu unbestrittene Seeherrschaft haben wird, bis überlegene italienische Seestreitkräfte auf dem Kriegsschauplatz angelangt sind. Die Gründe für diese Sachlage sind folgende: Die Schlüssel der Adria hat derjenige in Händen, der ihre von Natur zu Offensiv- und Defensivunternehmungen sehr geeignete Ostküste besitzt. Der Gegner hat hier seine gesamten Seestreitkräfte konzentriert. Die italienische Adriaküste dagegen ist als Ausgangspunkt maritimer Unternehmungen durchaus ungeeignet, es fehlt an Stützpunkten und sicheren Häfen, die italienische Flotte hat aber außer ihr noch die tyrrenischen und jonischen Küsten zu schützen. Hier hält sie sich aus verschiedenen Gründen im Frieden beständig auf. Einen Teil der Flotte, der der gesamten feindlichen Flotte unterlegen ist, an der adriatischen Küste zu stationieren, wäre auch dann ein unverzeilicher Fehler, wenn sich diese Stationierung ermöglichen ließe.

Beim plötzlichen Ausbruch eines Krieges — und mit einem solchen muß man immer rechnen — ist es daher für die heimische Flotte nahezu unmöglich, rechtzeitig in die Adria zu gelangen, um feindliche Unternehmungen zu verhindern.

Aber auch unter der günstigen Voraussetzung, daß die Konzentration der italienischen Flotte vor Beginn der — vielleicht nicht mehr unerwarteten — Feindseligkeiten in der Adria stattgefunden hat, wäre es bei dem außerordentlichen Mangel an Hilfsquellen, an dem die italienische Adriaküste leidet, erforderlich, daß der Kriegsbeginn nicht lange auf sich warten läßt, weil anderenfalls die Schlagfertigkeit der heimischen Flotte bald sehr leiden würde. Dieser Zustand ist vielleicht einzig in der Welt. Nirgends wiederholt sich eine solche militärisch-maritime Lage, wie sie für Italien in der Adria vorliegt: Der zur See schwächere Gegner besitzt die starke Küste, während die in seiner nächsten Nähe liegende Küste des zur See überlegenen Staates wehrlos ist.

Nur in einem einzigen Falle wären in der Adria für Italien die Verhältnisse beim Kriegsbeginn günstig: wenn die hier versammelte schlagfertige heimische Flotte durch einen Ueberfall die Feindseligkeiten eröffnete. Weil die Stellung einer italienischen Flotte in der Adria schwächer ist, als die des Gegners, kann sie hier — der Theorie nach — nur durch einen entschlossenen Angriffskrieg Erfolg erzielen. Aber ein solcher Krieg ist ziemlich schwer vorzubereiten und verbietet sich zurzeit von selbst aus verschiedenen Gründen.

Wenn man nun der Beantwortung der Frage nähertritt, welchen Schaden ein Feind in den ersten Mobilmachungstagen den italienischen Adriaküsten zufügen kann, so ergibt sich folgendes: daß der Gegner ein Invasionskorps bei Ancona an Land setzen und nach dem Po oder nach Rom zu marschieren lassen wird — wie das die Generalidee des Flottenmanövers annahm — ist aus mehreren Gründen nicht wahrscheinlich. Das Korps würde bei etwaigem Vormarsch mitten im feindlichen Gebiet bald zwischen zwei italienischen Armeen — einer von Süden und einer von Norden kommenden — eingeklemmt werden. Ein Marsch dieses Korps nach Rom ist eine phantastische Idee, denn der Weg dorthin ist voller Hindernisse und der Zweck eines Marsches nach dem Po-Tal, von dem die Manöveridee als zweiter Alternative sprach, ist unverständlich — und ein solches Unternehmen in den ersten Kriegstagen unwahrscheinlich.

Eine passende Aufgabe für eine Invasionsarmee wäre die Einschließung von Bologna, das ein Durchgangspfad für die aus Mittel- und Unteritalien zum

Kriegsschauplatz strömenden Truppenmassen ist. Dann müßte aber die Landung nicht bei Ancona, sondern bei Rimini stattfinden.

Schließlich und hauptsächlich wird ein Feind, der nicht für längere Zeit die unbestrittene Seeherrschaft in der Adria erlangt hat, sich hüten, ein derartiges Korps an der italienischen Küste zu landen, denn die etwa ausgeschifften und so wie so in ungünstiger strategischer Lage befindlichen Invasionsstruppen würden andauernd in der Gefahr schweben, durch die ihren Streitkräften überlegene italienische Flotte ihrer Verbindungen mit der Heimat beraubt zu werden.

Eine feindliche Landung bei Kriegsbeginn von selbst 30.000 Mann an der italienischen Küste ist somit nicht anzunehmen und daher auch nicht zu fürchten.

Man kann ferner nachweisen, daß keiner der sonstigen Schäden, die der Feind infolge seiner anfänglichen Seeherrschaft der italienischen Adriaküste zufügen kann, direkt gefährlich oder nicht wieder gut zu machen sei.

Dieser Umstand ist gleichsam eine Entschädigung für die Schwäche und Verletzlichkeit dieser Küste.

„A.-Bl.“

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. Dezember 1910.

Gedenktage. 17. Dezember. 1749: D. Cimaroja, ital. Operntrompeter, geb. Aversa, († 11. Jänner 1801, Venedig). 1835: Alexander Agassiz, Naturforscher, geb. Neuchâtel, († 29. März 1910, New-York). 1868: Fr. Wittl, Weidner, Altertumsforscher, f. Rom, (geb. 4. Nov. 1784, Grünberg in Schlesien). 1907: William Thomson, Lord Kelvin, Physiker, f. London, (geb. 26. Juni 1824, Belfast). 1909: Ehem. Pascha, türk. Marschall, f. Kairo, (geb. 1851).

Dankagung. Die Angehörigen des Festungsartillerieregiments Nr. 4 bitten alle Jene, welche dem verstorbenen Leutnant Josef Felix die letzte Ehre erwiesen oder sonst anlässlich dessen Ablebens ihrer Teilnahme Ausdruck verliehen haben, den tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Todesfall. In Meran ist vor einigen Tagen der Linienkapitän ad honores Julius Kreuter im 67. Lebensjahre gestorben. Er lebt seit 1893 im Ruhestande.

Evangelische Gemeinde. Sonntag den 18. d. M. fällt der Vormittagsgottesdienst aus. Nachmittags 5 Uhr findet die Christbescherung des evangelischen Frauenvereines statt. Die Gemeinde sieht jedermann, der sich für die Sache interessiert, gern zu Gast. Spenden nimmt entgegen das evangelische Pfarramt, Pola, Via Specula 3, Frau Birtelmer, Via Monte Cappelletta 1.

Spenden zur Anschaffung von Schulbüchern und Kleidern für arme Schulkinder: Ungenannt Kr. 5.—, Frau Bogar Kr. 2.—, Sammlung Herr Smajal, Feuerwerker Kr. 20.—, Kartenpartie Kaufsch, Heim, Jorgo Kr. 8.40, bereits ausgewiesener Betrag Kr. 206.22, zusammen Kr. 241.62. Die Ortsgruppenleitung des Vereines „Südmart“ spricht hierfür allen edlen Spendern den wärmsten Dank aus und erbittet sich weitere Spenden für diesen edlen Zweck an Herrn Karl Jorgo, Juwelier, Via Sergia 21.

Der Postverkehr zu Weihnachten. Mit Rücksicht auf den außerordentlichen Postverkehr zur Weihnachtszeit wird das p. t. Publikum höflichst ersucht, die Sendungen, wo nur möglich in den Vormittagsstunden auszugeben, wenn es dieselben noch am mittagsstunden Abfertigung zu haben wünscht; Tage der Aufgabe zur Abfertigung können erst am nächstfolgenden 1 Uhr ausgegebene Pakete können erst am nächsten Tag zur Abfertigung gelangen. Ein besonderes Augenmerk ist der Verpackung und dem Verschluß der Sendungen sowie der haltbaren Befestigung der Adressen auf denselben zuwenden. Da nämlich die Adressen beim öfteren Umladen nicht selten von den Sendungen abfallen, namentlich bei außerordentlich gesteigertem Frachtwerkverkehr und die Sendungen infolge ihrer Adresslosigkeit in den jeweiligen Stationen kommissionell gelöst werden müssen, empfiehlt es sich, in die Sendungen selbst eine zweite Adresse zu hinterlegen, um die dann sofort weiterleiten beziehungsweise bestellen zu können. Insbesondere wird auf verzehrungssteuerpflichtige

Sendungen aufmerksam gemacht, welche nach Städten bestimmt sind, wo die Verzehrungssteuer eingeführt ist, wie Triest, Saibach, Graz, Wien, Prag zc. Befuß schnellerer Abwicklung der Verzehrung solcher Sendungen ist es empfehlenswert, auf den Begleitadressen den Inhalt der Menge (Kilo, Liter, Stück) anzugeben. Schließlich wird das p. t. Publikum ersucht, den Paketbesteller ehestens abzufertigen, d. i. die Abgabescheine unverzüglich zu unterschreiben und die etwa ausstehenden Postgebühren zu entrichten, weil jedes noch so kleine Aufhalten des Bestellers den Dienstgang empfindlich zu stören geeignet ist. Vorschriftswidrig verpackte und zur Aufgabe gebrachte Sendungen müßten während der Weihnachtsperiode wegen Zeitmangel unbedingt zurückgewiesen werden. Ferner wird am 18. d. M. die Paketaufgabe und am 25. d. M. die Postabgabe gleich an Werktagen den ganzen Tag offen bleiben. Die Paketbesteller werden am Sonntag den 18. d. M. auch nachmittags ausfahren; die Briefbesteller am 24. und 25. dann vom 28. d. M. bis inklusive 3. Jänner 1911 nur zwei Bestelgänge machen und zwar um 8 Uhr früh und um 3 Uhr nachmittags. Schließlich wird auch gebeten, die Briefmarken möglichst auf die rechte Ecke der Adressseite der Briefe und nicht auf der Rückseite derselben aufzukleben.

Erhöhung der Fahrpreise nach Nordamerika. Die „Austro-Americana“ hat ihre Fahrpreise für die III. Klasse ab 1. Jänner 1911 um 20, bzw. 30 Kronen, je nach den Dampfern, erhöht. Diese Erhöhung ist auf den Umstand zurückzuführen, daß nach den Weihnacht- und Neujahrsfeiertagen eine starke Bewegung nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas erwartet wird, nachdem bereits jetzt die Anmeldungen bei den Gesellschaften in großem Maße einlaufen.

Schenken und Annehmen. In keiner Zeit des Jahres spielt das Schenken eine so große Rolle wie in der gegenwärtigen. Gott schenkte den Menschen seinen Sohn, deshalb wollen sie sich gegenseitig durch Gaben erfreuen. Aber nicht jeder findet die richtige Art, zu schenken. Mancher überreicht seine Spende stolz und geschäftsmäßig, wie man sich einer Pflicht entledigt, von keiner freundlichen Miene, keinem herzlichen Wort begleitet. Das ruft dann bei dem Empfänger den Eindruck hervor, als sei das Geschenk nicht gern gegeben worden. Auch vor schämten Aemtern soll man das Vitzere des „Rehmenmüssens“ durch die Art des Schenkens möglichst erleichtern. Der Spender betone da ganz besonders, daß er gern gibt und selbst Freude daran hat, lasse aber nie durchblicken, daß er damit eine Wohlthat oder gar eine Gnade erwirkt, denn das wäre verlegend und demütigend für den Beschenkten. — Wie das Schenken, so geschieht auch das Annehmen und Danken nicht immer in der richtigen Weise und ruft zuweilen Ärger statt Freude hervor. Mancher weiß seine Empfindungen nicht zu zeigen; seine Dankesworte klingen kalt und förmlich. Ein anderer nimmt das Geschenk als etwas Selbstverständliches hin und beachtet es kaum, wenn es ihm zu gering erscheint oder sonst aus einem Grunde nicht gefällt. Wie kränkend ist solches Benehmen für den Spender, der Zeit, Geld und die Mühe des Ausschens verwandt, um jemanden eine Freude zu bereiten. Oft liegt in einer kleinen Gabe ein großes Opfer der Liebe. Der Empfänger soll sich an die Stelle des Spenders und dieser wieder an die Stelle des Beschenkten denken, so werden in den meisten Fällen beide die rechte Art und die rechte Freude finden und den Segen des Schenkens an sich verspüren.

Mißhandlung. Nikolaus Bugonovic, Arbeiter aus Piona, wohnhaft in einer marinearischen Barake in der Via Bissa, wurde angezeigt, weil er den Ignaz Jlia, 40 Jahre alt, in derselben Barake wohnhaft, mit einem Stück Brett mißhandelte.

Tariffüberschreitung. Der Lohnwagentischer Nr. 15, Josef Grubissa, Via Fausta 5, wurde wegen Ueberschreitung des Fahrtarifes angezeigt.

Tierquälerei. Karl Svittich, Monte Grande 318, wurde verhaftet, weil er seine vor einen Wagen gespannten Eseln mit dem Peitschenstiele in brutaler Weise mißhandelte.

Torsperre. Die Eigentümer der Häuser Via Ercole 3, Via Epulo 30, Via Bergario 15, Via Ercole 6, Via Siffano 15, Via Helgoland 22 und Via Helgoland 20 wurden wegen Uebertretung der Torsperre angezeigt.

R. t. Bezirksgericht. Burrola Simon wurde zu 30 Kronen Geldstrafe oder 3 Tage Arrest verurteilt, weil er die in der Markthalle diensthabenden Finanzorgane beschuldigt hatte, daß dieselben von den Fleischhauern mit Fleisch bestochen werden und so dann letztere machen können, was sie wollen. — Pin-

ter Egidius wurde wegen leichter Verletzung der Marie Modic zu 60 Kronen oder vier Tage verurteilt. Motika Johann wegen falscher Meldung zu 24 Stunden Arrest, Pauluzzi Lucia wegen unterlassener Anmeldung der Mietpartei zu 6 Kronen oder 1 Tag Arrest, Berper Josef und Saina Anton wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit zu je 10 Kronen oder zwei Tagen Arrest verurteilt. — Eskinja Thomas aus Barabecchia wurde wegen Betrug, begangen dadurch, daß er sich in Triest auf dem Schiffe „Bosnia“ ohne die Fahrkarte einschiffte zu 4 Tagen Arrest verurteilt.

* Gefunden wurde ein Bajonett, welches dem t. u. l. Platzkommando übergeben wurde.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Konzert. Wir entnehmen dem Hafenadmiralats-tagsbefehl: Der kroatische Gesangsverein in Pola beehrt sich die Angehörigen zu dem heute um 8 1/2 Uhr abends im „Marodni Dom“ stattfindenden Konzert höchlichst einzuladen.

Politeama Ciscutti. Heute abends findet abermals eine Vorstellung mit ausgewähltem Programm statt. Beginn 1/2 9 Uhr. — Morgen zwei Vorstellungen: nachmittags 3 Uhr und abends 1/2 9 Uhr. In beiden Auftritten der Marokkanertruppe.

Hotel Riviera. Morgen Sonntag findet im großen Konzertsale um 7 1/2 Uhr abends das übliche Militärkonzert statt. — Täglich 8 Uhr abends im Wintergarten gemütliche Unterhaltung bei Konzert. — Von heute ab tägliches Auftreten des Fräulein Bella Doreita, italienische, französische und spanische Verwandlungskünstlerin. — Den p. t. Gästen des Hotels Riviera steht täglich nach Schluß des Theaters ein Autowagen unentgeltlich zur Verfügung. — Elektrischer Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr und 11 Uhr 50 Min. nachts in die Stadt. — Tagauto im Hause. — Telefon Nr. 130.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Vorführung: 1. Wie die Schwarzen den Löwen bekämpfen und töten (Naturaufnahme). 2. Der bürgerliche Tod (Drama von Paul Giacometti). 3. Unerwissharer Dieb (komisch).

Kinematograph „International“. Via Sergia 77. Monstre-Programm für heute und morgen. 1. Kavallerie-Turnier in Saluzzo (Italien), höchst interessante militärische Aktualität. 3. Feigheit (Drama; Kunstfilm der Societe du Film d'art). 3. Originelle Palette (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 350.

Marineoberinspektion: Minischiffsleutnant Egon Graf Melz-Collredo.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Richard Kaiser vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 6.
Kriegliche Inspektion: Minischiffsarzt Dr. Cornelius Zwanowicz.

Uelante. 22 Tage Korvlt. Ludwig v. Camerloher (Salzburg und Desterreich-Ungarn). 20 Tage Wschtrlt. Alois Wauhartberger (Wien und Desterreich-Ungarn). 15 Tage Wschtrlt. Guiram Simpens-Dörarbt (Kriest und Desterreich-Ungarn). 14 Tage Wschtrlt. Georg Wellisch (Mährisch-Besltsirch und Desterreich-Ungarn); Wschtrlt. Josef Kogelnit (Kriest). 12 Tage Wschtrlt. Wladimir Bernath de Bofutpolje (Graz und Desterreich-Ungarn); Wschtrlt. Marius Ritter von Wöllt (Wien und Desterreich-Ungarn). 10 Tage St.-Wschtrlt. Elias Tonovic (Pola). 9 Tage Wschtrlt. Viktor Wlderhauser (Desterreich-Ungarn); Wschtrlt. Karl Kanlel (Kriest); Wschtrlt. Heinrich Fuh (Dlmäh und Desterreich-Ungarn). 6 Tage Wschtrlt. Erwin Ritter von Jovitsch (Pola und Para); Wschtrlt. Karl Gierlinger (Waburg); Art.-Ing. Karl Jesina (Stefna).

Militär-Erlauf. Das Reichskriegsministerium hat angeordnet: Jedes Gebirgsartillerieregiment erhält vorerst drei Skiptrouillen zu je drei Mann, jede Feldartilleriebrigade eine Skiptrouille von drei Mann. Ferner sind bei jedem Gebirgsartillerieregiment zwei Offiziere als Skinstruktoren auszubilden. Diese Ausbildung geschieht durch Kurse, die die Infanterie- und Jägerregimenter vorzunehmen haben. Maßgebend hierfür ist die „Anleitung für den Gebrauch und die militärische Anwendung des Eis- und Schneereifen“. Jedes Bataillon der Infanterie- und Jägertruppen erhält als fähndige Einrichtung eine größere, vollkommen alpin ausgerüstete Skiptrouille für den Aufklärungs- und Nachrichtendienst.

Außerordentliche Widerstandsfähigkeit unseres Infanteriegewehres. In militärischen Kreisen wird eine Nachricht kolportiert, die ein bereites Beispiel für die außerordentlich gute Qualität unserer Handfeuerwaffen ist. Gelegentlich einer Feldübungsübung im Juli 1908 entglitt einem Tiroler Landeshauptmann am Schwalbenalpenkopf im schwierigen Terrain bei einem Sturze der Repetierflinten, der erst im November laufenden Jahres aufgefunden wurde. Wenn man nun berücksichtigt, daß dieser Sturze durch 2 1/2 Jahre allen Witterungsverhältnissen ausgesetzt war (bekanntlich liegt in diesem Gebiete neun Monate des Jahres Schnee) und derselbe nach Auffindung und Ueberprüfung weder am Material, noch an Schußpräzision eine wesentliche Einbuße erlitten, so ist hemier wohl der Beweis über die vorzügliche Konstruktion unserer Waffen erbracht.

Renbau von militärischen Lederkonfektionsanstalten in Prag und Agram. Nach Ablauf der gegenwärtig in Kraft stehenden Lieferungsverträge plant die Heeres-

verwaltung die Ueberlieferung von der Konfektionierung zu trennen und letztere vollständig zur Gänze dem Kleingewerbe zu übertragen. Die kleingewerblichen Genossenschaften werden demnach dann den Betrieb in den Konfektionsanstalten übernehmen, während die Heeresverwaltung ihnen das notwendige Ledermaterial beisteht wird. Die Errichtung der in Rede stehenden Lederkonfektionsanstalten soll — im Sinne wiederholt geäußelter Wünsche der Vertretungskörper und der an den Heereslieferungen beteiligten kleingewerblichen Genossenschaften — die direkte Ablieferung der von den kleingewerblichen Gewerkschaften erzeugten Sorten in Prag und Agram, statt bei den weiter entfernten Monturdepots ermöglichen. Das Gesamterfordernis für die Errichtung dieser Anstalten beziffert sich mit 1.400.000 Kronen. Von dieser Summe wurde bereits von den Delegationen für das Jahr 1910 der Betrag von 100.000 Kronen bewilligt, sobald in der Folge noch 1.300.000 Kronen zu bewilligen sein werden.

Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbureau.)

Die militärischen Beratungen in der Hofburg.

Wien, 16. Dezember. Der Kaiser präsierte heute vormittags der dritten und letzten der militärischen Konferenzen, an der die nämlichen Personen, teilnahmen, wie an den vorhergehenden.

Auszeichnung.

Budapest, 16. Dezember. Wie das Amtsblatt veröffentlicht, hat der Kaiser dem Ersten Sektionschef im Ministerium des Äußern Geheimrat Ladislaus Müller von Szent-György und seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste tagfrei die ungarische Baronie verliehen.

Desterreichisches Abgeordnetenhause.

Wien, 16. Dezember. Das Haus begann die zweite Lesung des Budgetprovisoriums. Nach dem Referate des Berichterstatters Dr. Steinwender sprechen die Abg. Zahradnik, Solol und Wittel.

Ungarisches Abgeordnetenhause.

Budapest, 16. Dezember. Der Gesetzentwurf betreffend die Verwendung von weißem und gelbem Phosphor zur Blindhörschulfabrikation wird auch in den Details angenommen. Das Gesetz tritt mit 1. Jänner 1913 in Kraft.

Bei der nun folgenden Verhandlung der Vorlage über die Verlängerung der Wirkungsdauer des Gesetzes betreffend die Verwendung von Richtern und Staatsanwälten im Justizministerium urgiert Abg. Nagy (Kossuthpartei) die Vorlage der Prekreform.

Justizminister Szekely erklärt, daß die Prekreform in Vorbereitung sei und vielleicht noch früher werde unterbreitet werden, als man glaubt. Die Vorlage wird hierauf angenommen. Es folgt sodann die Verhandlung des Gesetzentwurfes betreffend die Inkultivierung des mit Serbien abgeschlossenen Handelsvertrages.

Die italienische Unversitätsfrage.

Wien, 16. Dezember. Das Fremdenblatt bespricht den Entwicklungsgang und den Stand der italienischen Fakultätsfrage und resumiert seine Ausführungen dahin, man werde mit der Behauptung nicht fehlgehen, daß die letzte Wendung der Angelegenheit im Budgetausschusse für die Italiener in formeller Beziehung einen Erfolg mitbringt; in materieller Beziehung ist die nunmehr demissionierte Regierung nachdrücklich und wie wir glauben, nicht ohne Erfolg bemüht, für die sachliche Abwicklung der Frage und die Hintanhaltung unerwarteter Störungen eine feste Trasse zu legen, die auch ihrer Nachfolgerin eine Leitlinie für ihr weiteres Vorgehen bieten wird. Es kann konstatiert werden, daß die italienische Hochschulfrage, auch wenn sie bei bloß oberflächlicher Betrachtung äußerlich handgreifliche Fortschritte nicht zu zeigen scheint, in Wahrheit dennoch auch in der laufenden Herbstsession ein tüchtiges Stück Weges zurückgelegt hat, und es wird denn auch die kommende Regierung, welche so wenig wie irgend eine andere die große Tragweite der Lösung dieser Frage verkennen kann, wertvolle Anknüpfungspunkte finden, um diese sachlich und politisch entscheidungsreife Angelegenheit, deren entgeltliche Regelung dem gegenwärtigen Ministerium versagt war, zur Austragung zu bringen.

Bei objektiver und unbefangener Prüfung der Sachlage und des Standes der Dinge gelangt man notwendig zu dem Ergebnisse, daß die Erfüllung des Wunsches der Italiener, die immerhin von den Stimmungen nicht unabhängig war und bleibt, sich gerade in der letzten Zeit ausschlagvoll gestaltet hat. Wer von den Vertretern der italienischen Nationalität mit seinem Herzen an der Erreichung des gestellten Zieles hängt, der wird bei richtiger Erkenntnis der Sachlage diesen Stimmungsmomenten gewiß Rechnung tragen. Wir glauben überzeugt sein zu dürfen, daß diese Gesichtspunkte auch von den italienischen Abgeordneten verständnisvoll gewürdigt werden und daß sie daher in einer von allen politisch präjudizierenden Schritten abzunehmenden Uebergangsepoche ihre Taktik den Eigenen des Augenblickes entsprechend einrichten werden, nicht im Interesse einer geschäftsführenden Regierung, welche gegen alle Teile der Parteien immunisiert ist, nicht im Interesse

der übrigen politischen Parteien, deren Stellung und Gruppierung einer neuen Gestaltung der Verhältnisse vorbehalten bleiben, sondern im wohlverstandenen nationalen Interesse ihres eigenen Volksstammes, dem die Errungenschaft einer hochschulmäßigen Ausbildung für Juristen italienischer Zunge ein kostbares Gut ist.

Hochschulstreik.

St. Petersburg, 16. Dezember. Die Schülerinnen der Hochschule in Moskau sowie die weiblichen Studierenden der Medizin und Technologie in Petersburg haben als Demonstration gegen die Prügelstrafe in den Gefängnissen einen dreitägigen Streik beschloffen.

Die Wahlen in England.

London, 16. Dezember. (12 Uhr 20 Min. fr.) Bisher wurden gewählt: 239 Liberale, 257 Unionist, 40 Mitglieder der Arbeiterpartei, 65 Parteigänger Redmonds und 8 Anhänger O'Briens.

Die Cholera.

Konstantinopel, 16. Dezember. Die Cholera nimmt wieder zu. Gestern wurden 28 Erkrankten und 19 Todesfälle zur Anzeige gebracht.

Errichtung einer schiffsbautechnischen Versuchsanstalt in Oesterreich.

Die Frage der Verwirklichung des langjährigen Planes Sr. Exzellenz Dr. Wilhelm Exner, Präsident des t. t. technischen Versuchsamtes, in Oesterreich endlich eine schiffsbautechnische Versuchsanstalt (Schleppstation) zu schaffen, ist nun in das Stadium der Verwirklichung getreten.

Die Ausbringung der ziemlich bedeutenden Kosten (zirka Kr. 600.000 bis 800.000) erscheint gesichert. Auch wurde bereits ein geeigneter Platz für den Bau der Anstalt in Wien ausfindig gemacht.

Die hauptsächlichsten Versuche einer solchen Anstalt bestehen darin, daß in Paraffin ausgeführte Modelle des neu zu erbauenden Kriegs- oder Handelschiffes in einem Bassin in Bewegung gesetzt werden, wobei der Widerstand geprüft wird, den das Schiffsmodell beim „Schleppen“ im Wasser zu überwinden hat. Die mit den minutiösesten Apparaten bewerkstelligten Beobachtungen bieten die Basis zur Beantwortung der Frage, welche Kohlenmengen das zu erbauende Schiff verbrauchen und welche Geschwindigkeit es aufweisen wird. An der Hand dieser probeweisen Erhebungen kann dann die richtige Form des Schiffskörpers und die erforderliche Kraftleistung der Schiffsmaschine einwandfrei bestimmt werden.

In allen Staaten, für welche die Marine irgendeiner Bedeutung hat, bestehen seit längerer Zeit solche Versuchsanstalten; so in Deutschland deren vier, in England drei, in Frankreich, Italien, Rußland, Japan und den Vereinigten Staaten je eine.

Nachdem Oesterreich bis nun keine solche Schleppanstalt besaß, war es bemüht, die Modelle aller seiner neu zu erbauenden Handels- und Kriegsschiffe behufs Ermittlung der Maschinenleistung und der vortheilhaftesten Form des Schiffsrumpfes in den italienischen oder deutschen Anstalten ausprobieren zu lassen. Ein Zustand, den man als unhaltbar bezeichnen muß, will man bei der Ueberlassung der heimischen Konstruktionspläne Indiskretionen absolut vermeiden wissen.

Um auch weitere Kreise, welche sich für die vaterländischen Marinefragen interessieren, mit diesem bedeutungsvollen Spezialgebiete des Schiffbaues bekannt zu machen, wird, über Anregung des t. t. technologischen Versuchsamtes in Wien, im Oesterreichischen Flottenvereine unter Beteiligung der Wiener Professoren des Vereines deutscher Ingenieure, der o. ö. Professor an der Danziger technologischen Hochschule Herr Johann Schütte, wahrscheinlich am 6. Jänner 1911, einen Vortrag über die Einrichtungen der verschiedenen hydrodynamischen Versuchsanstalten halten.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der t. u. l. Kriegsmarine vom 16. Dezember 1910.

Allgemeine Uebersicht

Das Barometerminimum ist wieder gegen W zurückgewichen ohne aber an Intensität zu verlieren. Das Hochdruckgebiet im E hat sich gegen Mitteleuropa ausgebreitet.

In der Monarchie im zentralen Teil, im NW und NE erd, sonst heiter, schwache Winde, neblig, geringe Wärme-differenzen. An der Adria halb bis ganz bewölkt, NW-Weiten, meist fahler. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leichte wechselnde Bewölkung, schwache vornehmlich NW-lige Winde, nachts fahler, tagsüber unverändert.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.2 2 Uhr nachm 763.2 Temperatur um 7 „ + 0.4 2 „ „ + 11.6 C Regenüberchuß für Pola: 413.8 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr in Kottava: 13.8° Wolkendeckung um 8 Uhr — nachmittags:

Schiffsdrucksorten-Verlag
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Die Goldinsel.

Seemann von Carl Kussel.

22. Nachdruck verboten.

Der Kapitän examiniert mich.

Zur Zeit der Abföng, um 6 Uhr, war der Kapitän noch nicht jurück.

Als Lush in seinem weißen Jackett, dem Zeichen seiner Würde als Wachhabender, erschien, verriet sein polgefiht keine Spur von Bewunderung, den Schiffser nicht zu sehen.

Er schritt zum Kompaß, kontrollierte den Kurs und nahm dann seinen Wendelgang an der Keling entlang auf.

Um 7 Uhr hatte sich der Himmel geklärt. Der Dunst, welcher ihn den ganzen Tag über verfinstert hatte, war hinter den südlichen Rand des Horizontes abgezogen; das sanfte Violett des tropischen Abendhimmels breitete sich über uns aus.

Im Westen glühte strahlenlos die untergehende Sonne wie eine goldene Scheibe.

Durch das Oberlicht blickend sah ich Willens das Abendbrot auf den Tisch stellen; bald darauf rief er uns. Fräulein Temple war noch immer verstimmt und sprach kein Wort, ich war daher ganz froh, als gleich, nachdem wir uns an den Tisch gesetzt hatten, der Kapitän aus seiner Kajüte trat und bei uns Platz nahm.

Bedaure, Madame, sagte er, auf den einfachen Imbiß deutend, daß ich Ihnen nichts Besseres anbieten kann. Gepökeltes Rind- oder Schweinefleisch bilden meine einzige Abwechslung, und dazu Erbsen, die nur gut sind, um in ein Blaserohr geladen zu werden. Wie oft sehne ich mich nach einer Scheibe saftiger Rindstende und einer mehligten Kartoffel! Das Seemannsleben ist eben ein schwerer, entsagungreicher Beruf, man mag es betrachten, von welchem Ende man will. — Wie sind Sie mit Ihrer Wache zustande gekommen, Herr Dugdale?

Ganz gut, es gab ja nichts zu tun, antwortete ich, herzhafte lachend, denn ich war sehr hungrig. Sie hätten aber gewußt, die nötigen Maßnahmen zu treffen, wenn es anders gewesen wäre?

Fräulein Temples Augen mahnten mich, auf der Hut zu sein.

Nun, ich weiß nicht, erwiderte ich achselzuckend; es wäre auf den Fall angekommen. Ein richtiger Seemann wie Sie und Herr Lush bin ich doch nicht.

Dieser „Herr Lush“, wie Sie ihn nennen, ist kein Herr; er ist ein Schwein auf zwei Beinen, rief er erbost. Lassen Sie ihn auf allen Vieren laufen, so gibt es keine alte Sau unter einem Vangboot, die nicht in ihm eins ihrer verlorenen Kinder erkennen würde.

Solche Manieren! Sie hätten ihn essen sehen sollen, Madam. Und dann seine Sprache! Es war mit ihm nicht auszuhalten; schon bald nach Chikens' Tod jagte ich ihn von meinem Tisch, obwohl ich Freude an Gesellschaft habe. Hierbei machte er gegen uns beide eine verbindliche Kopfschüttelung.

Na, von einem simplen Zimmermann können Sie doch nicht die Manieren eines Hofmannes erwarten, sagte ich, glücklich, daß er meine Qualifikation zum Seemann vergessen zu haben schien.

Aber ich irrte, denn scheinbar in tiefe Gedanken versunken, ruhete plötzlich wieder sein starrer Blick auf mir, und dann begann er von neuem:

Ich halte Sie natürlich nicht für einen Seemann ersten Ranges. Dazu sind Sie zu lange ans der Uebung, aber es wird ihnen bald alles wieder einfallen.

Herr Dugdale war nur zwei Jahre zur See, erinnernte Fräulein Temple; in so kurzer Zeit kann er unmöglich viel gelernt haben.

Glauben Sie das nicht, Madam. Ich hatte in einem Jahr schon so viel gelernt, daß ich auf jedem beliebigen Fahrzeug als Vollmatrose hätte dienen können. Was meinen Sie denn nicht mehr zu wissen?

wandte er sich freundlich zu mir.

Ach viel, viel, Herr Kapitän, antwortete ich lächelnd, obwohl ich zwischen diesem Fragen und den Blicken Fräulein Temples wie auf Nadeln saß.

Sie könnten doch ein Schiff wenden?

Zur Not wohl. Doch könnte es mir leicht passieren, es dabei zum Kentern zu bringen.

Er wiegte den Kopf.

Na, fuhr er fort, jedenfalls aber vermögen Sie die nötigen Befehle zum Segelkürzen zu geben und verstehen auch einen Stern zu messen, wie Sie mir sagten.

So? Tat ich das?

Allerdings taten Sie das, schrie er.

Ich erinnere mich dessen nicht, bemerkte Fräulein Temple.

Na lachte er. Die Dame fürchtet, daß Sie zu viel wissen. Ich beabsichtige keine Beleidigung, aber ein Sprichwort im Vorderkastell sagt: Alle männlichen Affen würden reden, wenn ihre Liebsten ihnen nicht rieten, das Maul zu halten, damit sie nicht eins darauf kriegen.

Er lachte aus vollem Herzen, während Fräulein

Temple, wie zu Stein verwandelt, ihm einen vernichtenden Blick zusandte.

Ja, manche Matrosensprüche sind wirklich köstlich, fuhr er fort. Doch um bei der Sache zu bleiben — da Sie einen Stern messen können, werden Sie auch verstehen, die Mittagshöhe festzustellen und daraus die geographische Breite zu bestimmen.

Einige Versuche würden mich wohl wieder dahinter kommen lassen.

Gut, dann bin ich auch sicher, daß Sie aus den Mondabständen die geographische Länge zu finden wissen werden.

Aber ich bitte Sie, was bezwecken all diese Fragen?

Er sah mich fest an und nickte mehrmals stumm mit dem Kopfe, ehe er langsam erwiderte:

Sagten Sie mir nicht, bevor ich Sie an Bord nahm, Sie verstünden Navigation?

Allerdings. Ich erinnere mich, so etwas gesagt zu haben.

Nun, und warum wollen Sie mich jetzt glauben machen, daß Sie nichts davon verstehen?

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Nachrichten.

Wort in Altura.

Gestern abends wurde in Altura eine Frau mittels eines Steines ermordet. Die an Ort und Stelle abgegangene Kommission ist bis zur Stunde (4 Uhr früh) noch nicht zurückgekehrt, weshalb wir erst im morgigen Blatte hierüber ausführlicher berichten können.

Eingefendet.

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Das Hotel Riviera in Pola.

Ich war durch einige Zeit hier in Pension; ich kenne auch andere Häuser ersten Ranges in größeren Zentren des Kontinentes, deshalb ist mir gerade beim Riviera-Hotel in Pola vergleichsweise einiges aufgefallen:

Dieses Hotel ist seiner ganzen Anlage und Ausstattung nach einem Hause 1. Ranges in der Schweiz oder sonstwo ebenbürtig. Die Leitung ist musterhaft, das Hotelpersonal zuvorkommend und höflich, tabellos in jeder Beziehung. Bei all dem sind die Preise für Wohnung und Verpflegung konkurrenzlos bescheiden; ich kenne wenigstens in Österreich-Ungarn, kein einziges Hotel, welches auch nur annähernd ähnliches und gegen solches Entgelt bietet.

Das Riviera-Hotel in Pola, welches einen guten Namen in der Donaumonarchie verdient, ist eine Perle der Stadt Pola und ich beglückwünsche als Fremder die Gesellschaft des österr.-ung. Kriegshafen, daß sie einen solchen Wendebevorzugt besitzt, ja wahrscheinlich auch die Initiative zur Schaffung desselben gegeben hat, da ja der geringe Fremdenverkehr Polas hieher nicht alleinbestimmend gewesen sein dürfte.

Gin G. S.

An meine p. t. Rundschau!

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, bitte ich zur Kenntnis nehmen zu wollen, daß ich bei Uebernahme des Schulwarengeschäftes P. Jaro nur die Inventurware käuflich erworben habe. Die Augenstände für die von der Firma P. Jaro gelieferten Waren, gehen mich in keiner Weise an. Dies seiner p. t. Rundschau zur Kenntnis bringend, empfiehlt sich mit Hochachtung

Bonyhadi, Schuhwarenniederlage, Via Sergia.

Telephon 160 388

CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Christbaumkollektionen - Geschenk-Artikel

- Bomboniers Kugler - Bonbons u. Bäckerei

- Trockene Früchte, Görz u. Senf - Früchte-

Kompott. — Eigene Erzeugung stets frische

Mandorlato - Torrone - Baumkuchen.

Hypothenk Nadinspektion: Rodinis, Port' Aurea.

SCHREIDMASCHINEN-FARBÄNDER

Smith-Premier :: Adler ::

Hammond und alle anderen

Systeme stets vorrätig bei

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli Nr. 1.

zu haben.

Für das kleine Volk

Wegendorfer Silberposen, Scherz und Ernst, Internationaler Zirkus, Großes Puppentheater, Lustige Piesbilder, Lustige Drehbilder, Busch's Silberposen und vieles andere bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Achtung! Für die bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsausgabe, als für die billig angebotene Weihnachtsbaumware, erhält man die nur gebliebenen Präzisionsuhren aus Stahl, Silber und Gold, sowie die schönsten Schmuckgegenstände, prima Brillantwaren in Boutons, Ringen, Ketten, Bracelets, Knöpfen und Garnituren, Zigarettenboxen, Spigen etc., alles aus erstklassigen Fabriken und zu Fabrikpreisen in reicher Auswahl bei Kaiser, Via Sergia 26. 1855

Wohnung, 4 Zimmer samt Zubehör, eventuell Bade- und Dienstzimmern, botenzimmer in Policarpo oder in dessen Nähe zu mieten gesucht. Anträge unter „D. C.“ an die Administration. 1889

Möblierte Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad wird vom 15. Jänner 1911 an für 4 Damen gesucht. Gest. Anträge an die Administration des Blattes. 471

Prima Fleisch! für Weihnachten R. 4.80. Täglich frisch geschlachtet Kalb- oder Rindfleisch vom Schilgel oder Lungenbraten R. 4.80 per 5 kg Post-Kost, 1 Schmalzgang oder 2-3 Schmalzenten R. 6.50 liefert zur Zufriedenheit B. Styrermann, Podwolozyjska 28, Österreich. 476

Gelegenheitskauf! Nur bis 20. d. M. werden wegen Auflösung dieser Artikel und wegen Ueberfüllung des Warenlagers Gold- und Silberbrochen, Krabattennadeln, Bracelettes, Korallenschüre, Manschetten- und Brustknöpfe, Amerasilberwaren, Pendeluhren, Stöße, Zigarettenboxen und chinesische Doubleware zum Selbstkostenpreise und unter demselben abgegeben. R. Jorgo, Uhrmacher, Via Sergia 21. 465

Riemen für Postpakete in allen Größen billigst zu verkaufen. R. Jorgo, Uhrmacher, Via Sergia 21. 465

Babywage leihweise 1 Monat Kr. 2.50, folgende 1.80. Nur bei Rossi, Via Sergia 79. 460

Schöner Hansgrund in vorzüglicher Lage, für Villenbau geeignet, zu verkaufen. Näheres in der Administration. 1884

Weihnachtsgeldchenke. Kleinausgabe, Reines Aluminium-Rohzeug. Ichrr! Etageré mit 25 Stüd Kr. 55.—. Nur bei Rossi, Via Sergia 79. 460

Mit 1. Jänner werden an einen alleinstehenden Herrn oder Eingang vermietet. Anzusagen Via Specula 13. 1788

Elegant möbliertes Zimmer, in der Nähe des Marinegerichtes, ab 1. Jänner zu vermieten. Via Metastasio 8. 1875

Sie wissen noch immer nicht, was Sie kaufen sollen? Gehen Sie in das Gold-, Uhren- und Juwelengeschäft von Julius Gaffner, Via Arsenale 11, (Telephon 165) dort erhalten Sie zu billigsten Preisen die schönsten Sachen. 448

T. Schneiderlalon für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hospodar, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erz. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1861

Nettes deutsches Mädchen wünscht als Erzieherin zu 1 oder 2 Kindern unterzukommen. Gest. Anträge unter „1891“ an die Administration. 1891

Ananas! Da ich einen großen Einkauf von Ananas gemacht habe, so verkaufe ich die Nase mit Kronen 1.40. Antonio Artusi, Corfia Francesco Giuseppe 8. 1898

Schön möbliertes Zimmer, 1 oder 2 Betten, mit freiem Eingang, sofort zu vermieten. Via Defenghi 38, 2. Stod. 1894

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Via Dante 36, 1. Stod links. 1895

Eine äußerst praktische Damenschneiderin übernimmt Aufträge zur Ausführung in eigener Wohnung. Gest. Anträge unter „1897“ an die Administration. 1897

Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, parkettiert, Gasbeleuchtung, mit 1. Jänner. Adresse in der Administration. 1898

Gothaische genealogische Kalender für 1911 K à 9.60.

1. Almanach de Gotha. — 2. Gothaischer genealogischer Hof-Kalender. — 3. Genealogisches Taschenbuch der Gräflichen Häuser. — 4. Genealogisches Taschenbuch der Freiherlichen Häuser. — 5. Genealogisches Taschenbuch der Urtadeligen Häuser. — 6. Genealogisches Taschenbuch der Brief-Adeligen Häuser.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler)

Verschiedene Kalender pro 1911 bei Jos. Krmpotić zu haben.

Liniment. Capsiel comp. Schiffsdruckorten-Verlag Jos. Krmpotić Pola, Piazza Carli I.

Als Geschenke
für Weihnachten und Neujahr geeignet
findet man in der

Musikalienhandlung H. Saitz
Pola, Via Giulia 6

Grammophons „Pathé“ mit „Zaffiro“-Spitzen von K 45.— aufwärts.

Grammophons mit oder ohne Hörrohr von K 30.— aufwärts.

Große Auswahl in italienischen, deutschen und kroatischen Platten von K 2.50 aufwärts, Platten „Pathé“ zu K 4.50.

Neue Ankunft von Planinos verschiedener Firmen,

Instrumente jeder Art und Musikalien aller Ausgaben,

Klavierstimmer und Reparatur von Klavieren.

Weihnacht! Weihnachts- und Neujahrs-
geschenke in Spielwaren,
Ansichtskarten und vor-
schiedene andere Artikel
sehr billig zu haben nur im

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

56. Jahrgang. **56. Jahrgang.**

Ein unbekannt gebliebenes
Liebesidyll des großen Volkstalers
behandelt der

Sensations-Roman
Kaiser Jolef II. und die Kruber Leni
welcher seit kurzem in der Wiener Oesterreichischen

Volks-Zeitung

erscheint und dessen bisher veröffentlichte Fortsetzungen aller
neueinstehtenden Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Dieses reichhaltige und gebiegene Wiener
Blatt mit hochinteressanter illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit **120.000** Exemplaren.
seiner Wiener Volks-
ausgabe in ca. **Es bringt viele**

wichtige Neuigkeiten

heitere Wiener Skizzen und Plaudereien

weitere die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

land- u. forstwirtschaftl. u. pädagogische Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkertunde, Er-
ziehung, Schach-Beitrag, neue Erfindungen, Preis-
rätsel mit wertvollen Gratis-Prämien, Waren- und

Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementpreise betragen:

für tägliche Herausgabe (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien
monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.90,

für zweimal wöchentliche Herausgabe der

Samstag- und Donnerstag-Ausgaben

(mit Roman- und Familien-Beilagen in Buchform) ausföhrl. Wochenchau etc.)
vierteljährlich Kr. 2.64, halbjährlich Kr. 5.20,

für wöchentliche Herausgabe der reichhaltigen Samstag-Ausgabe
(mit Roman- u. Familien-Beilagen in Buchform), ausföhrlicher Wochenchau etc.)
vierteljährlich Kr. 1.70, halbjährlich Kr. 3.30.

Abonnement auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die
Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

Probennummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I.,
Schulterstraße 18. 4887

Täglich
hochfeiner Aufschnitt. Echte Tiroler
Landjäger und immer gute und
frische Selchwaren nur in der
1. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

Hilfe
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen
wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein,
Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 445

!! Tägliche Ankunft !!
frischen Rehwildes, Hasen u. Geflügel
zu den billigsten Tagespreisen.
Speziell für Weihnachten empfehle
ich meine grosse Auswahl aller
Gattungen Geflügel und Wildpret
in stets frischem Zustande.

Fleischhauerei
L. Oberdorfer
MARKTHALLE Nr. 68. 458

Grösstes Lager Istriens eines grossen Geschäftshauses Böhmens
in künstlichen und immerdauernden Christbäumen
sowie allen hiezu nötigen Christbaumschmuck befindet
sich in den grossen Papierhandlungsmagazinen des
Guido Costalunga, Pola, Via Sergia 12
wo man auch die schönsten, bestgeeigneten und leichtesten
Neujahre-Geschenkartikel haben kann.
Albums für Karten, Photographien, Ansichtskarten, Postalbum in Stein
wand, Elfenbein und Leder, gebrauchte Briefmarken in Kassetten zur Auswähl,
Zyklusdruckereien für Familien, Photographierahmen in allen Grössen, Einbänden
an Polo-Prisoni in Vertumler, große Auswahl in Bildern, Gebetsbücher in
deutscher und italienischer Sprache, Taschen und Bücherbänder letzter Neuheit,
beste Qualitäten Briefpapiere in Kassetten, Federkästen, Tintenfassern, Farb-
fäulen, Marke Wellton, Tombola, sowie alle anderen Familienartikel.
Die Verfertigung erfolgt sofort gegen Nachnahme. 44

Himbeer-Saft dick, süß einge-
sotten, 5 kg Korb-
flascho fr. K 7.50
Josef Seidl
Eisenstein 1, Böhmerwald

Garantiert wasserdichte
Regenmäntel und Pellerinen
„Patent Waterproof“
sind in grosser Auswahl bei
Adolf Verschleisser
in Pola zu haben. 455
**Incerata-Mäntel, sowie Süd-
wester immer lagernd.**

SCHUHWARENHAUS
R. Bonyhadi
461 (ex Zaro)
Empfiehlt der löbl. Garnison und
dem geehrten Publikum sein
reichhaltiges Lager von
Damen-, Herren- u. Kinderschuh
erstklassige Fabrikate zu mässigen Preisen.
Alleinverkauf der berühmten Firma F. L. P.

Vervielfältigungs-(Abzieh-)Papier
für Tagesbefehle und Durchschlagen
der Kopien mittels Schreibmaschine
besonders geeignet, bzw. eigens zu diesem Zwecke ange-
fertigt Zu beziehen durch das Papier- u Verlagsgeschäft
JOS. KRMPOTIĆ, Piazza Carli 1.

Unsere
SCHUHWAREN
werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und
verbinden tadellose Passformen, mit höchster Eleganz.
120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes.
Grösstes Unternehmen seiner Art in der öst.-ung. Monarchie.
Illustrierte Kataloge portofrei.
Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.
Filiale: Pola, Via Sergia Nr. 14. 317

Spezialität: **Original Goodyaer Welt**
der beste Schuh der Gegenwart.
Grösste Auswahl von Schuhwaren jeder
Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.